

Entschuldige den  
V. Leuten! **Magstadt**  
27 Nov. 1872

Lieber Ernst



Noch habe ich Deine lieben  
Briefe vom 24 Jan. zu beant-  
worten. Es freut mich zu hören,  
dass die Seethiere dir im besten  
Zustande angekommen sind.  
Du meinst wir hätten mit der  
Verpackung zu vorsichtiger  
verfahren. Wenn Du aber wüsstest,  
wie auf diesen Dampfschiffen,  
wie beim In- u. Ausladen die Kisten  
fürstetst herumgeschoben  
werden, so wüsstest Du keine  
Verpackung für's zu stark halten.  
Dank für die 27, die Duften  
Mutter für die Auslagen  
schicken wolltest. Ich hoffe  
dass die Sammlung wirklich so viel  
werth war. Auch vielen Dank  
für die dritte Auflage der Schöpfung-  
geschichte, die mir sehr werthvoll  
sein wird. Wenn ich sie erhalten habe,  
werde

↓ Seite 2

werde ich wohl über Dein  
ethnologisches Stammbäume  
Dir einige Bemerkungen mitthei-  
len, da die mir schon angekommenen  
Tafeln (wohl Deine 2ten Auf-  
lage) mir manchen Stoff  
zu bieten scheinen. Ich sehe  
Gustav Fritsch greift Dich in  
den Bericht der Berliner  
Anthropologischen Gesellschaft  
an. In Bezug auf das Ohr der  
Bushmanen hat er wohl Recht;  
das ist ohne Zweifel ausgezeichnet  
durch ein beinahe gänzlich  
Fehlen des Ohrflappens. Ich weis  
nicht, habe ich dir schon geschrie-  
ben, dass die hiesige Regierung  
unter meiner Aufsicht  
durch mich eine Anzahl von  
Photographien hingeborne  
nach einem von Huxley vorge-  
schriebenen Verfahren hat an-  
fertigen lassen, darunter eine Anzahl  
(fünf) Bushmänner perfecter



lassen. Die vollen Figuren I. - X. und  
XVI. sind alle nach Huntley's Vor-  
schrift macht mit Meisselstab ge-  
zert. Die Köpfe von XI. - XV. sind  
mehr artistisch von anderen besten  
Photographieren genommen.  
Die Gruppen sind auf meine  
Veranlassung von dem Photographen  
Der die vollen Figuren so ung-  
fertig hatte, ~~auf~~ als eine Art  
Privatoperation photographiert  
worden. Ich schicke Dir hierbei eine  
Liste aller dieser Photographien  
mit Kostenpreis in shillings  
(à 10 Schilling). Da die ganze  
Sammlung von diesen Photogra-  
phen zu 25 Shillingen hier an-  
geboten zu stehen kommt, so  
habe ich Euch nicht gleich  
welch eine Ausgabe bereiten  
wollen, obgleich Du früher den  
Wunsch ausgesprochen, dass ich  
für Euch eine Photographien  
von Engelborenen Käse wollte.

sondern lass Euch besser die  
Wahl ob Ihr alle oder einige  
von diesen Photographien haben  
wollt. Ich werde auch gerne  
der Mitte unterzulegen, die  
notwendigen Personalien  
Euch dazu beizufügen.  
Sie können per Post geschickt  
werden, als Drucksachen.  
Mir gegenüber hängt jetzt  
ein Aquarell Porträt meines  
Brudermanns, und Jan J. de  
Joren (No. I.), das auf der hiesigen  
Gemeindeausstellung der ersten  
Press für Aquarellen erhalten  
hat. Der Künstler hat es mir  
geschenkt. Ich hatte ihn bewogen  
es anzufertigen, da in den Photo-  
graphien die sehr viele Farbe der  
Burschnänner nicht ersichtlich ist.  
Es



2

Es ist sehr gut getroffen, und  
 die Farbe im ganzen recht  
 gut. Ich denke daran es nach  
 Europa zu schicken, und das  
 durch einen Prozess, der die  
 Farben unverändert verwirk-  
 lichen zu lassen. - Wie  
 lange wir unsere Buch-  
 männer noch behalten könn-  
 en, ist sehr fraglich, da die  
 Burschen sehr das Herumweh-  
 len, und alle unsere Karten-  
 gehen ihre Frauen zu ent-  
 decken, bisher genhert sind.  
 Was Dein Buch über die  
 Kalkschwämme betrifft, so  
 hatte ich sehr natürlich  
 den Wunsch es zu sehen;  
 und da die hiesige Bibliothek  
 solche deutsche Werke nicht  
 hat.

anschafft, so frug ich, ob Du  
 es für uns übrig hältst.  
 Ich hatte allerdings nicht ge-  
 wusst wie kostspielig das  
 Werk sein würde. - Ebenso hatte  
 ich keine Idee, wie schwer  
 es sein würde, was benannte  
 Exemplare von Dir überaus zu  
 schicken.  
 Du mußt deshalb, da dieser  
 Bezeichnung nichts thun was Du  
 nicht ganz gegeben ist. Für  
 unser Museum würde dies  
 allerdings eine ganz besonders  
 wertvolle Zugabe sein, und  
 die angebotene kleine Samm-  
 lung mit teils händische  
 Leihgabe, etc. wäre äußerst  
 willkommen. Das Museum  
 wird vom ersten Januar 1873  
 unter Robert Primen's Aufsicht  
 stehen.



stehen. Meine Auftrag, in Bezug  
auf die Möglichkeit ihm einen  
Doktoratitel zukommen zu lassen,  
muss ich wohl insofern unrichtig  
ausgedrückt haben, als Du verstanden  
zu haben scheinst, als wenn er etwas  
von diesem Vorschlage wisse. Das ist  
nicht der Fall. So kann ich ihm  
auch nicht die Bedingungen  
mittheilen (außer wenn es mich  
daran frägt), unter denen es bei  
Ihm promovieren könnte.  
Durch kein Naturforscher <sup>besten</sup>  
so konnte ich natürlich nicht  
wissen, ob Trimen's <sup>wissenschaftliche</sup> Arbeiten (von  
denen ich nur weiß, dass sie von  
Charles Darwin sehr anerkannt  
sind) ihm zu einer solchen Ehre,  
als die ich vorschlage, berechtigte.  
Bei näherem Nachdenken kommt mir  
dies allerdings jetzt selbst Zweifelhaft  
vor, und Du mußt das natürlich  
viel besser wissen. Im Jahre 1835  
auf der Seereise nach Natal, schickte  
ich

ich von der künste Li' Jamersthus  
einen Brief an Professor Lassen in  
Bonn, worin ich ihn bat Edwin Norris  
zur Ehrenpromotion vorzuschlagen.  
Lassen, der natürlich der beste  
Beurtheiler von Norris' Verdiensten  
in die Entzifferung der Keilschrift  
war, fand dies ganz passend,  
und Norris wurde durch das Ehren-  
diplom überrascht. Erst vierzehn  
Jahre später, als ich ihn England  
abwiederkam, erfuhr er auf wessen  
Vorschlag diese von ihm sehr wohl  
verdiente Ehre ihm damals zu Theil  
geworden. — Aber natürlich Trimen  
hat noch nicht ein Zehntel der  
Verdienste meines alten Bekanten Freund  
des Norris, der ein wahres Sprach-  
genosse ist, und einen äusserst rich-  
tigen Blick in Bezug auf Sprach-  
verwandtschaften gehabt. Norris  
war selbst ein guter Mann,  
der ursprünglich Buchdrucker  
war. — Uns geht es wohl. Gemma  
erwartet wiederum ihre Wiederkehr  
in der ersten Hälfte des Aprils  
dieses